

JANEZ POTOČNIK

Member of the European Commission

Brüssel, den 3. 05. 2011
Ref. Ares(2011)

Herrn
Johannes Remmel
Minister für Klimaschutz, Umwelt
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf
DEUTSCHLAND

Sehr geehrter Herr Minister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 9. März 2011 und Ihre Unterstützung bei dem so wichtigen Thema der Luftreinhaltung. Wie Sie bereits richtig feststellen, hat die Kommission auf meine Initiative hin eine Orientierungsdebatte zur Luftqualität in Europa im Januar 2011 geführt. Als Schlussfolgerung haben wir festgestellt, dass Luftreinhaltung auch weiterhin ein ernsthaftes und drängendes Problem ist, für welches auch weiterhin Handlungsbedarf auf Europäischer Ebene besteht.

Gemeinsam haben wir mehrere Bereiche identifiziert in denen die Kommission Initiativen ergreifen wird, u.a.:

1. Eine umfassende Überprüfung der EU Luftpolitik bis spätestens 2013. Sie wird alle Aspekte beinhalten, wie sie in der Thematischen Strategie von 2005 dargestellt wurden, um dabei die Ziele fortzuschreiben und weitere Verbesserungen und notwendige Maßnahmen zu erwägen. Diese Überprüfung wird auch die Überarbeitung der Nationalen Emissionshöchstmengen Richtlinie (2001/81/EG) beinhalten, die längst überfällig ist.
2. Die weitere konsequente Umsetzung der bestehenden Luftqualitätsrichtlinien. Die Kommission wird auch weiterhin einen unterstützenden Beitrag leisten, wie z.B. durch die kürzliche Veröffentlichung mehrerer Leitlinien. Wir wollen auch weiterhin in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsstaaten, Regionen und zuständigen Kommunalbehörden nach Lösungen suchen. Das bedeutet aber nicht, dass wir das Instrument der Klageverfahren ersetzen. Falls notwendig, bleibt es auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Strategie der Kommission, um die rechtlich verbindlichen Ziele umzusetzen und dabei die vereinbarte Verbesserung der Gesundheit der EU Bürger und der Umwelt zu erzielen.
3. Eine Reihe von konkreten Vorschlägen und Initiativen, die wir in 2011 vorantreiben werden, um Luftqualitätsverbesserungen zu erzielen.

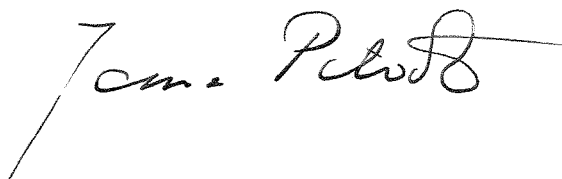
Eine Liste dieser Initiativen, sowie eine ausführlichere Darstellung der Kommissionsstrategie zur Luftreinhaltung in den kommenden Jahren finden Sie im Arbeitspapier der Dienststellen (SEC(2011) 342)¹, das kürzlich veröffentlicht wurde.

Mir ist bekannt, dass Presseberichte in Deutschland die o.g. Debatte dahin interpretiert haben, dass die Kommission auch zum Thema Umweltzonen rechtliche Regelungen vorbereitet. Mir wurde sogar eine kritische Haltung zu Umweltzonen in den Mund gelegt. Ich kann Ihnen versichern, dass ich die Äußerungen, die der Presse zu entnehmen waren, weder jemals gemacht habe, noch dass diese Darstellung der Position der EU Kommission entspricht. Im Rahmen der o.g. Debatte, wurden Umweltzonen nicht diskutiert. Laut Richtlinie 2008/50/EG, fallen die Einführung und Umsetzung solcher Zonen auch klar in den Kompetenzbereich der Mitgliedsstaaten und der jeweils zuständigen Behörden. Die Mitgliedsstaaten sind lediglich verpflichtet, im Rahmen der Übermittlung von Information über Luftqualitätspläne, der Kommission mitzuteilen wenn sie von dieser Maßnahme Gebrauch machen, um die verbindlichen Ziele einzuhalten.

Allerdings ist auch richtig, dass mein Kollege, Vizepräsident Siim Kallas, in seinem Vorschlag zum Weißbuch Verkehr² auf dieses Thema eingegangen ist. Das Papier, das von der Kommission am 28.3.2011 verabschiedet wurde, sieht als eine der Maßnahmen vor, die "Entwicklung und Validierung von Rahmenbedingungen in Bezug auf Straßenbenutzungsgebühren und Zufahrtsbeschränkungen für Innenstädte und deren Anwendung, einschließlich eines rechtlichen und validierten operationellen und technischen Rahmens für Fahrzeug- und Infrastrukturanwendungen." Dabei geht es nicht um die einheitliche Einführung von Straßenbenutzungsgebühren und Zufahrtsbeschränkungen für Innenstädte auf EU Ebene. Vielmehr sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die sich mit den Problemen für den freien europäischen Verkehr und Fehlentwicklungen befassen, wie sie in einer Reihe von Studien aufgezeigt wurden³.

Ich hoffe, dass diese Ausführungen und Klarstellungen für Ihre Diskussion in Nordrhein-Westfalen hilfreich sind. Ich habe auch meine Dienststelle angewiesen, an den von Ihnen angesprochenen Konsultationsgesprächen teilzunehmen. Meines Wissens haben Sie diese Veranstaltungen nun für Mai vorgesehen und sind bereits in Kontakt mit der zuständigen Abteilung der GD Umwelt. Als Kontaktperson steht Ihnen Joachim D'Eugenio (Telefon: +32-2-299.03.55) für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



¹ Siehe http://ec.europa.eu/environment/air/review_air_policy.htm

² Weißbuch "Fahrplan zu einem einheitlichen europäischen Verkehrsraum – Hin zu einem wettbewerbsorientierten und ressourcenschonenden Verkehrssystem" (KOM(2011) 144 endg.) [http://ec.europa.eu/transport/strategies/doc/2011_white_paper/white_paper_com\(2011\)_144_de.pdf](http://ec.europa.eu/transport/strategies/doc/2011_white_paper/white_paper_com(2011)_144_de.pdf)

³ Siehe z.B. http://ec.europa.eu/transport/urban/studies/urban_en.htm